

zur Schule gefördert. Die Zustände auf Deutschland waren nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“; die Schule, die im August 1890 bereits 300 Schüler zählte, das augenblicklich bereits Schulden in Höhe von 5000,- Mark hatte, so nun zu einer gescheiterten Stellung gelangten, wenn sie auf den Vorschlag der englischen Regierung einginge und sich in den Schul- und der Engländer stellte. Dann müsste aber die deutsche Sprache aus dem Unterricht fast ganz verschwinden und der Name „Deutsche Schule“ würde nicht mehr gerechtfertigt sein. Da der Schulnotar kein Vorschlag durchaus ablehnen möchte, steht er sich genötigt, seine Hoffnung wieder auf das Mutterland zu richten. Director G. Weindorff, der zur Zeit in Eisenach (Rathausstraße 8) wohnt, hat es unternommen, für thätsigliche Unterstüzung der Landesleute zu werben. Nachdem er schon anfänglich bei der Ratsversammlung und Abgeordneten in Homburg seine Sache vertreten hat, brachte er nun auch die 46. Versammlung deutscher Schulmänner und Philologen ein, um für eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, die in ihrem Bestehen geprägte deutsche Schule in Johannesburg in Transvaal als solche zu erhalten und ihr über die schwere Krise hinwegzuhelfen, die in Folge des südafrikanischen Krieges über sie hereinbrach. Das ist ein Notthilfe, der nicht angeblich vorliegt. Die Deutschen, die sich für die Sache der Boeren begeistert haben, werden die eigenen Landsleute nicht im Sinn lassen und sicher die Mittel aufbringen, diese deutsche Bildungsstätte im Ausland würdig und unabdingbar zu erhalten, als einen Mittelpunkt der deutschen Landesleute in Transvaal, der sie vor dem Kriege gerettet ist.

Von den gefangenen deutschen Vorreitern in Indien und Ceylon.

Aus dem Lager von Bellary (Indien) erhalten die „Alldeutschen Blätter“ von einer Siedlungskräfte der dort gefangen gehaltenen deutschen Vorreiterschaft eine Postkarte mit folgendem Gruss:

Nach langer Zeit, o welche Wonne
Eines wie bei der Toone.
Viele sind, wenn auch nicht deutsch,
Deutsch doch lieber unter Sinnen,
Deutsch das Herz, jedoch, kommt
Deutsch doch das Waterland!

Da die Unterzeichneten vielleicht Verwandte und Freunde in Deutschland haben, sagen wir ihre Namen hierher: H. Steinbäke, H. Weindorff, J. Schmidt, A. Hömer, F. H. Rennert, C. Langhoff, H. Schulze, G. Kunisch, R. Walter, H. W. Steinbäke.

Auch die Gefangenen auf Ceylon lassen von sich hören; sie fordern eine Adresse an den Alldeutschen Verband, die als ein wahres Kunstwerk bezeichnet werden muss, zumal, wenn man bedenkt, dass es mit den im Lager vorhandenen befreiten Briten vergleichbar ist. Ein weiterer wichtiger Einband trägt die falligraphische Aufschrift: „Aus dem Alldeutschen Verband“. Diese wiederum sich auf der ersten Seite, die vor alle folgenden eingerahmt ist von hübschen Rosetten, die weiße Rankenfalten, kleine Blumenprägungen vorstellen. Auf der zweiten Seite findet sich schön falligraphisch ausgeführte folgende Uebersicht:

Transvaal Verstand.

(Wappen).
Dem Alldeutschen Verband
gründet von den
Herrn-Kriegsgefangenen deutscher Nationalität
auf Ceylon.

Ceylon, Assooma, den 15. Juli 1905.

Die Unterzeichneten können nicht umhin und betroffen es als reizvolle Pflicht, dem Ehrenbaren Alldeutschen Verband, die dieser Stelle zwischenzeitliche und aufsteigende Kauf für die reichlichen Gedenken auszubringen, die uns Jürgens, während der Kriegsgefangenschaft auf Ceylon zugingen. Was ist es dazu kostet? Und was kostet auch der Preis?

Es ist das vor allen Dingen gelernt, dass Landesknechte in der Heimat schwer getroffen und sich auch unter einer so leidenschaftlichen Freiheit.

Ein bleibendes Denkmal hofft Sie sich in unserm Herzen gräßt. Sie mögen sich darüber freuen und darüber einstimmen werden.

Die Vorreiter-Kriegsgefangenen deutscher Nationalität auf Ceylon.

Na den
christlichen Alldeutschen Verband
Berlin.

Sodann folgen mehrere Seiten mit den nachstehenden Unterzeichneten:

G. Lorenz; Kleinert; H. von Lodek; Graf von Rohrbach;

Fritz von Drath; Carl Bißig; Ernst Hart; Thomas Scheiter;

H. Henneke; H. Kornet; Arthur Herbig; C. Höfer; K. Falckenhagen;

Witt. Reuter; Clemens Becker; Berthold Böhl; Max Körber;

Otto von Ende; S. Stern; O. Clement; Antonius Eisner;

Carl Brückner; Carl Riedel; Anton Weißer; H. Gottschall;

Wil. Wendler; R. Wulf; A. Roman; Richard Berndorf; J. Kay;

Conrad Brückner; Ernst Käse; Leo Sandorf; C. Höfer; H. Dörr;

H. Brose; C. Höder; C. E. Weber; H. Goldschmidt; H. Ulrich;

H. Wohl; H. Ober; Oskar Schröder; C. v. d. Sandt; H. J. W.

v. Bülow; H. G. Koerner; H. C. W. Mörs; C. Hess;

C. Semmler; H. Saul; H. Bauer; C. Werner; H. Grünewald;

H. Bleckmann; H. Heideck; H. Groß; C. Stiller; H. Dörr;

C. Dörr; C. Wölfl; Carl Helmreich; C. v. Simson; C. Röhr;

C. Albrecht; Arthur Clement; H. Müller; H. Schröder; H. Käse;

Thomas Käser; H. Dörr; C. Höder; Arthur Höfer;

J. Witt; Julius Herbig; C. E. Höder; Arthur Höfer;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Röhr; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Hermann Höfer; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;

Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber; Paul Körber;

Paul Wiegand; Paul Körber; Paul Wohl; Paul Huber;



Seidenstoffe Samt, Velveteen
von Elton & Koussen, Kreisfeld.

Mit verschiedenem Muster.
Für alle Zwecke.

Fabrik und Handlung.

Chemische Untersuchung Dr. A. Röhrig, gerichtlich zertifiziert.

Sachverständiger: Carl Below, Gartenufer, 6, am Reichspalast.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tagblattes Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tagblattes 152
Bücherei des Leipziger Tagblattes (G. Oels) 1173
Alfred Oels vom: Otto Niemann's Continuität, Billde: Ueber-
zeitliche 3: 4046.
Postkarte: 10 Pf., Bücherei des Leipziger Tagblattes: Katharinen-
straße 14, 1900. Abgangskarte: 7: 275.

Büro der Brandenburger, Könige und Väter unter
Brandenburg-Kreis-Landes-Beratung Emil Reiß, Leipzig.
Rathaus gratis. Dienstag 2229. Telefon-Merk.: „Weltkreis-Leipzig.“

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Einzelne Ausgaben enthalten
wissenschaftliche Auskunft über Leipzig's Verkehr und Industrie-
Verhältnisse, Schiffe, Wohnungen, Kauf- und Bildungsanstalten,
Veranstaltungen und Wohngesellschaften.

Auslandstheater der Königlich Preußischen Staatsseisenbahnen in Leipzig (Schlesische Straße 2, Telefon Nr. 6721) und die
Auslandstheater des Königlich Preußischen Staatsseisenbahnenverwaltung
(König 26 u. 27, Erdgeschoss, post. im Löwen), Teleph. 6704, beide
geöffnet an Montag, v. 8 Uhr Vorm., ununterbrochen bis 6 Uhr
Abend, Sonn. u. Feiertag 10½—12 Uhr Vorm., geben ununter-
brochene Auskunft in den Personenverkehr über Anzahl und
Abgang der Züge, Güterzüge, Reisekosten, Zeitabläufe, Preis-
entwicklungen, Reisezeitentschädigungen usw. in den Güterverkehr
über Eisenbahntransporte, Frachten, Wartungen usw.

Zentralbüro der Königlich Preußischen Staatsseisenbahnen (Postleitzahl
Nr. Leipzig-Grimma 1, Leipzig-Neustadt) Bayr. Platz 2, post.

(Postleitzahl: Abgangsstelle 1. Geb.) in d. f. Bahnhof-Administration.

Auslandstheater für See-Schiffahrt und Reise-Vereine.

Reise-Verein der Hamburger Kaufleute: H. Jaeger, Augustus-
platz 1, Tivoli, Postleitz. 2, abends 8-10½, 11-12 Uhr.

Quaas-Meisterschaft des Deutschen Kommandos Leipzig. Nikolaus-
Kirche 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meisterschaft: Wettbewerb am 10. &
Sonntag 11-12.

Bei beiden Meisterschaften, letzte an den Geburts-
tagen des Kaisers und Königs bleibt das Haupttheater geschlossen.

Freiburg-Expedition und Gasse für den Kaiser, Reich und neuen
Königsherrn, Georgstraße, 1. Et. rechts (Ring, Ritterstraße 28).

Vergebung der Grabstellen auf verschiedenen Friedhöfen, Versammlungen der Geschäftsführer und die Erledigung der jüngsten an den
Herrn beauftragten Angelegenheiten. Geöffnet: Wochentags von
9-11 und 13-15 Uhr. Sonn. und Feiertags, jedoch nur für
früherliche Säle, von 11-12 Uhr.

Schlagzeiten für den Beginn des neuen Kaiserreiches 1½ Uhr,
der 1. und 2. Freitag 1½ Uhr.

Die Niederrheinische Zeitung, Markt, Gustav-Wolff-Straße 2, übernimmt die Veröffentlichung von Werbe- und Werberaum.

Edmundsche und Schreibwaren. Edmundsche und Schreibwaren-
Apotheke, Schreibwaren- und Büroartikel, Schreibwaren- und Büroartikel,

Brühl 2 (Eckhalle), 1. Stock. Wiederholung 9-12, 3-6. Dienstag 182.

Cephontische Bibliothek.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Freit. v. 9-11 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Sonn. u. 8-10. Der Dienstag ist geschlossen: Freit. v. 9-11 u. Nachmittag 11-12. Die Bücher-Rückgabe u. Annahme erfolgt täglich ab 11-11 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittag von 9-5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Dienstag ist geöffnet Montag und
Dienstag 10-11, Mittwoch und Sonnabend von 4-8 Uhr,
an den übrigen Tagen 10-11 und 8-6 Uhr. Bücherschule
Mittwoch u. Sonnabend 4-7, an den übrigen Tag 11-11-12.

Bücherei der Gewerbeschule (Gess. Maria, Tr. B. L.).

Bücherabgabe u. Bezugnahme des Freizeit- u. 9-12 u. 8-7 Uhr.

Verleihung der Gewerbeschule. 8-12 u. 8-7 Uhr, ständig.

Bücherei des Deutschen Kommandos Leipzig. Schreibwaren- und Büroartikel, Wettbewerb am 10. & Sonntag 11-12.

Bücherei und Ausstellung eines Volksbildungsinstitutes. Einzelne

Gedächtnissymposien. Einzelne Gedächtnissymposien.

Deutsche Buchgewerbeschule. Standorte Buchgewerbeschule, Aus-
stellung mit Wettbewerb, Deutsches Buchgewerbeschule, Aus-
stellung von 9-6 Uhr, an Sonn. und Feiertags von
11-6 Uhr geöffnet. Das Programm des Buchgewerbeschule-
museums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von
11-8 Uhr und Abend von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntag von
11 Uhr bis Eintritt der Kunden geöffnet. Eintritt frei.

Die Börse. Deutliche Börse auf die Schlachthilfe.

Monarchenabend bei Wenzel. Einzelne Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

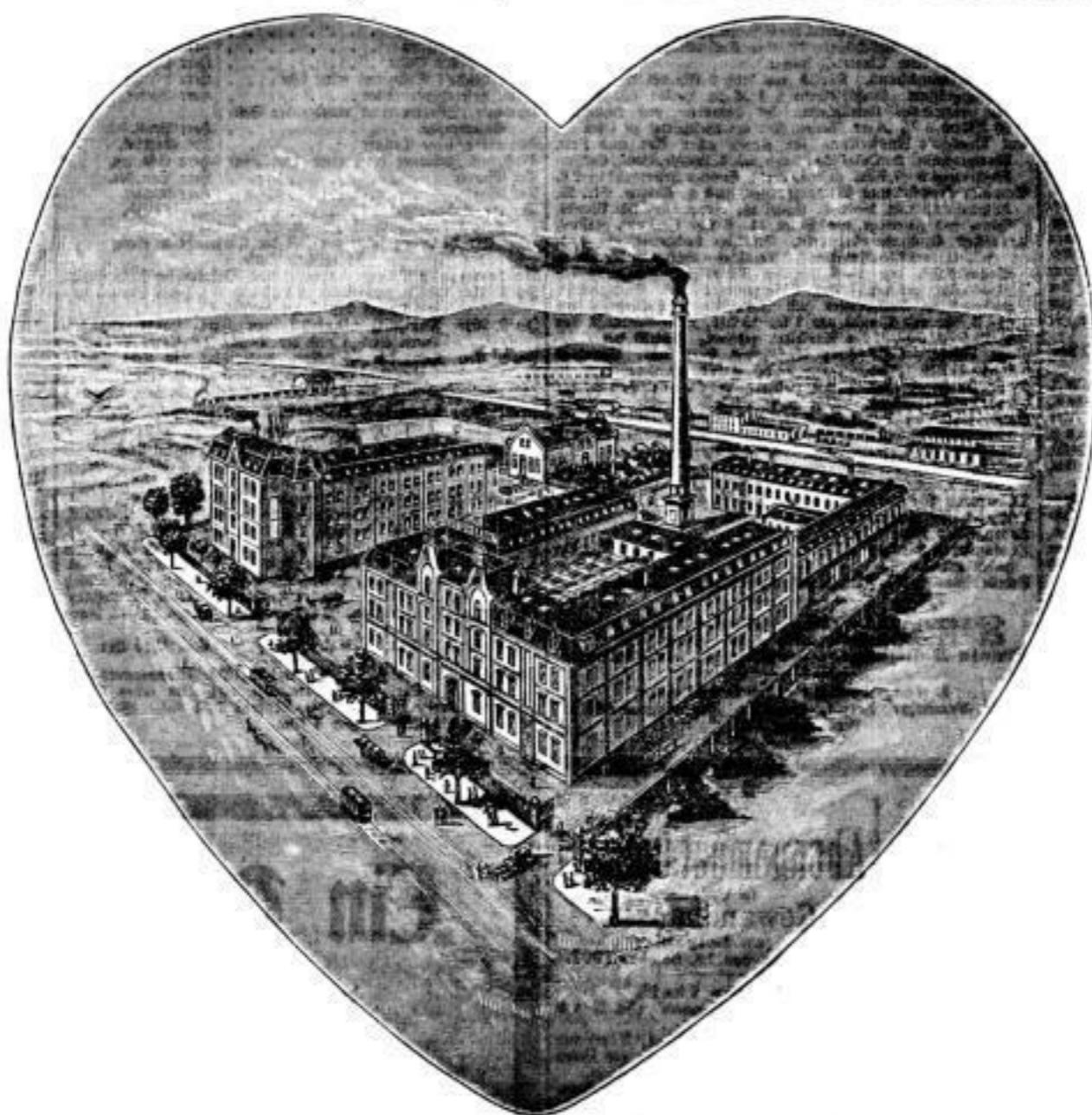
Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Monarchenabend bei Wenzel. 18½. Unterhalt, Sammlung von Erinnerungen an Kaiserreich und

Morgen, den 9. October:
**Eröffnung der Hauptniederlage der
 Herz-Schuhwaaren**

hergestellt in der hierunter abgebildeten Fabrik
der Frankfurter Schuhfabrik, A.-G., vorm. Otto Herz & Co. in Frankfurt a. M.,

Inhaber **Alfred Krebs**
 6 Petersstrasse



Inhaber **Alfred Krebs**
 6 Petersstrasse

Inhaber **Alfred Krebs,**
6 Petersstr. 6.

Geschäfts-Eröffnung!

Der geheime Einwohnerstaat von Leipzig und Umgebung lädt zur ges. Eröffnung, doch ist
 Dorotheenstraße 10 Leipzig Dorotheenstraße 10

eine Uhren- und Goldwaaren-Handlung

mit
 optischem Institut,

sowie eine
 Reparaturen-Werkstatt

Mein Leben erfüllt habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit in nur größten Geldhäusern des In- und Auslandes fand ich unzählige Gelegenheit, meine Kenntnisse zu vervollkommen, so daß ich mich je der Annahme berechtigt fühle, allein es mich gefielser Anforderungen zu jeder Weile gerecht werden zu können.

Es wird stets mein Prinzip sein, nur solche Waren, bei billiger Verarbeitung,

zu verkaufen und überneben ich für deren Güte volle Garantie.

Überste werden mit überzeugender Reparatur in eigener Werkstatt gewissenhaft und

praktisch ausgeführt.

Zudem ist höchst wünschenswert, bei vor kommenden Gebrauch sich meiner zu wenden, jedoch

Sobald möglich
 Carl Schumann, Uhrmacher.



van Houten's cacao
 Leicht löslich - Leicht verdaulich
 Wohlgeschmeckend - Billig im Gebrauch

in Leipzig wird van Houten's Cacao tassenweise
 ausgeschenkt in van Houten's Cacao-Stube Augustus-
 platz, Ecke Poststraße, am neuen Theater.

Stockinger's
 praktische Erfindungen:

Fix-Huthalter

bester Ersatz für Hutnadeln,

Libelle

bewährt. Nackenhaarhalter,

Frisur-Monteur

ellegant Haarschnuck für

tiefe Knotenfriseur,

keine Haarnadel nötig!

Verkaufsstelle bei

Rudolph Ebert

5. Thomasgasse 5.

Hierzu vier Beilagen, einschließlich der „Allgemeinen Verlosungs-Beilage Nr. 26“.

I. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 513, Dienstag, 8. October 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Großmuttergottesdienst zum Confraternitentag in der Marienkirche wird Mittwoch, den 9. October, Nachmittag 4 Uhr gehalten werden.

Die Confraternen wollen sich dabei einfinden und zwar die Knaben auf den Emporen und die Mädchen im Schiffe der Kirche; die Eltern sind freudig eingeladen.

Leipzig-M., 5. October 1901.

Postamt St. Marcus.

Ob. Postamts-Postamt.

Produktionsbörse zu Leipzig.

Die den mit halbjährlichen zwischen Beuchern der Produktionsbörse zahlende

Wahl von 2 Mitgliedern des Schiedsgerichts-Komitees

wird am 2. November 1901 stattfinden.

Dienstag, den 15. October 8. A.M.

unmittelbar nach Beendigung der Preisnotierungen im

Vorstand- und Notierungszimmer (kleiner Saal) an-

Sollte die erforderliche absolute Majorität nicht schon im ersten Wahlgang erzielt werden, wird sich sofort ein zweiter anstrengen.

Alle Räume ergeht die in der Produktionshalle andau-
hängende Bekanntmachung.

Leipzig, den 8. October 1901.

Die Abgeordneten der II. Abteilung des Vorstandes des

Oskar Henle, Paul Schröder, Max Bismantel,

Dr. Kiefer, Borsigellius.

Bekanntmachung.

Der von dem Jüdischen Gemeinderat bestimmt gewählte

Herr Oswald Stöckl ist als Geschäftsführer angenommen

Herr Paul Göttsche

ist nach seiner erfolgten Verpflichtung bereit, gütige Briefe

an die von den Industriellen Gewerkschaften zu

führenden Kaufhausbücher (§ 8 des Regulatius vom 24. Juni 1881)

zu senden.

Leipzig, den 5. October 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Direktor.

Bekanntmachung.

Die in den Ställungen des Gewerbe-Bau-Ges.-Nr. 1424/J.

hier ausgestellten gewerblichen Roßfahrzeuge sind verloren.

Leipzig, den 5. October 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin, Direktor.

Stadtbibliothek.

Der Besuch der Stadtbibliothek wird auch diesen Winter wieder

Mittwochs und Sonnabends (am vor 6 Uhr) von 4

bis 8 Uhr geöffnet und (Wochenabenden 4 bis 7 Uhr). Alle

übrigen Lesungsstunden bleiben dieselben wie im Sommer.

Dr. Wustmann.

Auf Blatt 4882 des Handelsregisters, die Firma Th. Bürg

Rathgeber in Leipzig-Lindenau betr., und Blatt 5437 des Handels-

Registers, die Firma Leipziger Aufzugsfabrik, Beyer & Regel

in Leipzig-Lindenau betr., ist heute eingetragen worden, daß der

Jude Herr Oscar Emil Beyer — in Folge Ablebens — aus-

geschieden ist, daß

a. Frau Louise Minna vere. Beyer geb. Ehrenberg in Leipzig,

b. Frau Olga Therese vere. Beyer geb. Wehmann in Bremen,

c. der Sohn Herr Gustav Beyer in Hamburg,

d. Frau Maria verehel. Bering geb. Beyer in Bremen,

f. der Neffen Herr Adolf Beyer in Berlin an der Adler

Gesellschaft sitzt, daß die Gesellschaft am 15. Juli 1901 eröffnet

wurde und daß die oben unter a—e genannten von der Ver-

treter der Gesellschaft in Folge Besitz — einzugeschlossen sind; ansonsten ist auf Blatt 5437 das Handelsregister eingetragen

worden, daß dem Kaufmann Herrn Erich Georg Fleischmann in

Leipzig-Pestalozzi ertheilt worden ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf dem die Firma Voßman & Bauer in Leipzig — Zweig-

sitzberichtig — betreibenden Blatt 9425 des Handelsregisters ist

heute eingetragen worden, daß die Besitzer Herr Hugo Künn

und Hermann Künnern ihres Werks in Berlin, Gutsstr. 105

in Köln gemeinsam haben, daß die Firma des Herrn Wilhelm

Strempf reichlich und daß dem Kaufmann Herrn Paul Gustav

Münzberg in Berlin-Gesellnstraße in der Nähe ertheilt

wurden, daß er die Firma nur in Gemeinschaft mit einem

anderen Bediensteten zuhalten darf.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf dem die Firma Robert Schäfer & Co. in Leipzig-Lindenau

betreibenden Blatt 9597 des Handelsregisters ist heute eingetragen

worden, daß der Gründschafter Herr Paul Ernst Georg Beutner

ausgeschlossen und daß der Kaufmann Herr Friedrich Wilhelm

Heintzel in Leipzig allein Gesellschafter eingetreten ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10811 des Handelsregisters, die Firma Union

Reichsdruckereien und Korrespondenz-Gremien-

reien, Altengitterfeld in Leipzig, Zweigstelle Leipzig, ist

heute eingetragen worden, daß der Betriebsleiter Herr Alfred

Reich in Berlin zum Mitglied des Vorstandes berufen wurde.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10811 des Handelsregisters, die Firma Union

Reichsdruckereien und Korrespondenz-Gremien-

reien, Altengitterfeld in Leipzig, Zweigstelle Leipzig, ist

heute eingetragen worden, daß der Betriebsleiter Herr Alfred

Reich in Berlin zum Mitglied des Vorstandes berufen wurde.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10811 des Handelsregisters, die Firma Schäfer

& Koch in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden,

daß Herr August Benjamin Schäfer und der Kommandeur als

Bedienstete ausgeschlossen sind und daß der Kaufmann Herr Friedrich

Heintzel in Leipzig Inhaber der Firma ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10811 des Handelsregisters, die Firma Schäfer

& Koch in Leipzig-Bornstedt betr., ist heute eingetragen worden,

daß Herr August Benjamin Schäfer und der Kommandeur als

Bedienstete ausgeschlossen sind und daß der Kaufmann Herr Friedrich

Heintzel in Leipzig Inhaber der Firma ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 6215 des Handelsregisters, die Firma August

Höpfer & Glensdorf in Leipzig betr., ist heute eingetragen

worden, daß Herr Albert Paul Glensdorf als Gesellschafter auf-

genommen und daß dem Kaufmann Herr Otto de Groot in

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 9579 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10542 des Handelsregisters, die Firma Heinrich Müller

in Leipzig-Lindenau betr., ist heute eingetragen worden, daß der

Kaufmann Herr Otto Wedmann in Leipzig als Gesellschafter auf-

genommen und daß die Gesellschaft am 22. September 1901 errichtet

ist, sowie daß die Firma Anna Müller & Wedmann lautet.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters ist heute die Firma

Wärburg, 6. October. Eine sozialdemokratische

versammlung in Biebrich hielt heute Dr. Eduard

Reinhold, Reichsabgeordneter für das verstorbenen Frei-

heitskämpfer.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Auf Blatt 10217 des Handelsregisters, die Firma Ante-Zinner-

& Weder, Tränke & Wärter, Koch, in Leipzig-Lindenau betr.,

ist heute eingetragen worden, daß ein Kommandeur auf-

genommen ist.

Leipzig, den 5. October 1901.

</div

befreundes Erstieren als neuen Vater mit warmen Wörtern. Ein alter Schule, den Lehrern und den Schülern sei es nun, den schönen Namen eines Höchsten, d. h. einer entsprechenden, würdigen Qualität zu geben. — Hierauf nimmt das Wort als Vertreter des Ministrumens und als Delegat der königlichen Regierungsetat Sachsen Herr Geheimer Staatsrat Dr. Vogel. Er sagt: „Sachsen mit seinen vier öffentlichen und drei privaten Schulen bewohnt im ganzen Unterlande eine führende Stellung, denn die Kraft der Leipziger Hochschule bringt ein Sechstel des Wallfahrt überbaute. Es bringt im Namen des Ministeriums den Staat Leipzig berühmte Wissenschaften und Sprache. Man habe daher an vielen Schulen die Aufschrift gelesen: „Königliche und der alte Meisterschule“, aber die Erwähnungen, von denen manche ausdrücklich nicht ertragbar waren, haben uns einen anderen belehrt, und in der Gegenwart sei man damit begonnen, das Wollen und das können mehr herzubewahren. Auch hier steht es: „Was man nicht will, ist eine schwere Last“. Wiederkunft, aber dabei besserer Durchdringung und Durchsetzung des Stoffes sei für die Meinung auf der ganzen Linie. Schließlich laufe doch alles auf das Eine hinaus: „Was tut dem Menschen wohl?“ Woge über den Hünen, welches auch immer das Hand gehabt, das wir heute wissen. Herr Director Müller gibt hierauf ein Bild über die Entwicklung und Entwicklung der IV. Realgymnasie, wie solche im Jahre 1897 abgezweigt und in Bremen untergebracht wurde, dass zwei Jahre später (1899) in Altenholz (28. August) die Schule eröffnet und nun für eigene, praktische Zwecke bestimmt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt.

telegramme abschreibt. Wohl 1/2 Uhr tritt ein Dampfer bei Görlitz-Böhmen-Dampfschiff-Gesellschaft die Dienstfahrt nach Bremen, welche im Hafen des Dresdner Außenverbandes beginnt und als Delegat der königlichen Regierungsetat Sachsen Herr Geheimer Staatsrat Dr. Vogel. Er sagt: „Sachsen mit seinen vier öffentlichen und drei privaten Schulen bewohnt im ganzen Unterlande eine führende Stellung, denn die Kraft der Leipziger Hochschule bringt ein Sechstel des Wallfahrt überbaute. Es bringt im Namen des Ministeriums den Staat Leipzig berühmte Wissenschaften und Sprache. Man habe daher an vielen Schulen die Aufschrift gelesen: „Königliche und der alte Meisterschule“, aber die Erwähnungen, von denen manche ausdrücklich nicht ertragbar waren, haben uns einen anderen belehrt, und in der Gegenwart sei man damit begonnen, das Wollen und das können mehr herzubewahren. Auch hier steht es: „Was man nicht will, ist eine schwere Last“. Wiederkunft, aber dabei besserer Durchdringung und Durchsetzung des Stoffes sei für die Meinung auf der ganzen Linie. Schließlich laufe doch alles auf das Eine hinaus: „Was tut dem Menschen wohl?“ Woge über den Hünen, welches auch immer das Hand gehabt, das wir heute wissen. Herr Director Müller gibt hierauf ein Bild über die Entwicklung und Entwicklung der IV. Realgymnasie, wie solche im Jahre 1897 abgezweigt und in Bremen untergebracht wurde, dass zwei Jahre später (1899) in Altenholz (28. August) die Schule eröffnet und nun für eigene, praktische Zwecke bestimmt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt.

IV. Deutsche Fahrzeugmesse und unter dem Protektorat S. M. des Königs von Sachsen gehabte allgemeine Motorwagen-Ausstellung zu Leipzig. Die Abteilung Fahrzeuge der diesjährigen Leipziger Veranstaltung wird ihren eigenen Ausstellungsort und ganz besonders lehrreichen „Welt“ haben und zwar eine Riesen-Halle, welche durch einen Elektro-Motor betrieben wird. In Untersuchung gehalten wird die Wiederkunft, aber dabei besserer Durchdringung und Durchsetzung des Stoffes sei für die Meinung auf der ganzen Linie. Schließlich laufe doch alles auf das Eine hinaus: „Was tut dem Menschen wohl?“ Woge über den Hünen, welches auch immer das Hand gehabt, das wir heute wissen. Herr Director Müller gibt hierauf ein Bild über die Entwicklung und Entwicklung der IV. Realgymnasie, wie solche im Jahre 1897 abgezweigt und in Bremen untergebracht wurde, dass zwei Jahre später (1899) in Altenholz (28. August) die Schule eröffnet und nun für eigene, praktische Zwecke bestimmt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt; er dankt den staatlichen Behörden und freudigem Dank bescheinigt.

Rennen zu Berlin-Wedding am 7. Oct. (Privatelegramm.)

I. Autobahn-Wettkampf. Preis 1000 A. Dfl. 2000 m. „Mobil“ 1. „Amel“ 2. „Bor“ 3. Sieg: 52: 10. Platz: 30: 32: 29: 20. Werner liebt: „Centrum“ L. „Pepita“ 1. „John Bonham“ „Gelenk“ „Kreislauf“ „Mühle“ II. Wettbewerb-Wettkampf. Preis 1000 A. Dfl. 2800 m. „Rupert Reiß“ 1. „Vorw“ 2. „Dakota“ 3. Sieg: 24: 10. Platz: 14: 4: 20. Werner liebt: „Lotto“ „Kurz“ „Schrot“ „Wiggle Turbulenz“ „Kurz“ „Wiggle“ „Mobil“ „Mobil“ „Florentine“ „Inspector“ „Virtus“ 1. „Vanto“

IV. Preis von Danzig 1900 A. Dfl. 2800 m. „Mobil“ 1. „Karo“ 2. „Young“ 3. Sieg: 166: 10. Platz: 66: 66: 20. Werner liebt: „Ring“ „Möller“ „Die Turnball“ „Zulu“ „Tarakal“ „Poldar“ 1. „Kreislauf“ „Käuflein“ „Käuflein“ „Worzel“ „Au“ „Dannenburgh“ „Dicks“

V. Internationales Wettbewerb-Rennen. Preis 1500 A. Dfl. 3000 m. „Young“ 1. „Mobil“ 2. „Koch“ 3. Sieg: 19: 10. Platz: 22: 25: 27: 20. Werner liebt: „Dross“ „Robert“ „Die Säule“ „Die Kühne“ „Das“

VI. Biwähräg-Wettkampf. Preis 1200 A. Dfl. 1800 m. „Käfe“ 1. „Spender“ 2. „Gret“ 3. Sieg: 23: 10. Platz: 41: 42: 20. Werner liebt: „Pold“ „Fauke“ „Dakow“ „Petro“ „Vigil“ „Vigil“ „Simmons“ „Tack“ „Käfer“ „Vanda“ „Hofmeller“ „Kralchauer“ „Almont“

Rennen zu Magdeburg am 7. October. (Privatelegramm.)

I. Berlauft-Steeple-Chase. Preis 1000 A. Dfl. 3000 m. „Streitkampf“ 1. „Pepita“ 2. Sieg: 11: 10. 2. Pferde lieben. II. Ralfer-Breis. Chancenwett und 1000 A. Dfl. 3500 m. „Kolt“ 1. „Balldorf“ 2. „Krieg“ 3. Sieg: 16: 10. Drei Pferde lieben.

III. Wettbewerb-Steeple-Chase. Preis 1000 A. Dfl. 4000 m. „Käfe“ 1. „Spender“ 2. „Käuflein“ 3. Sieg: 13: 10. Platz: 29: 20. 3. Pferde lieben.

IV. Thuringia-Hürden-Rennen. Preis 1000 A. Dfl. 2500 m. „Käfe“ 1. „Spender“ 2. „Gret“ 3. Sieg: 19: 10. Werner liebt: „Dicks“ „Käuflein“ „Käuflein“

V. Herrentrüger-Jagd-Rennen. Preis 1000 A. Dfl. 3500 m. „Schwarzwalz“ 1. „Kämpfer“ 2. Sieg: 13: 10. 2. Pferde lieben.

VI. Chargenpferde-Jagd-Rennen. 2. Chancenwett. Dfl. 2500 m. „Zia“ 1. „Käfe“ 2. Sieg: 13: 10. 2. Pferde lieben.

Rennen zu Dresden am 7. October. (Privatelegramm.)

I. Sächsische-Berlauft-Rennen. Preis 2500 A. Dfl. 1200 m. „Wie“ (W. Johnson) 1. „Wassau“ 2. „Cortello“ 3. Sieg: 16: 10. 3. Pferde lieben.

II. Salfenhausen-Jagd-Rennen. Chancenwett und Bereitschaftsprüfung 1000 A. Dfl. 3500 m. „Orange“ (Mitts. Herzog K. F. zu Mecklenburg) 1. „Sintient“ 2. Sieg: 10: 10. 2. Pferde lieben.

III. Wettbewerb-Jagd-Rennen. Preis 1000 A. Dfl. 4000 m. „Sainte Reparate“ (Engl. Eng) 1. „Graue“ 2. Sieg: 15: 10. 2. Pferde lieben.

IV. Preis von Zöbel 2000 A. Dfl. 1800 m. „Spötter“ (Geh. Grab) 1. „Wassau“ 2. Sieg: 19: 10. 2. Pferde lieben.

V. Tribün-Rennen. Chancenwett 1000 A. Dfl. 1800 m. „Cassis“ (Mitts. Herzog K. F. zu Mecklenburg) 1. „Dräder“ 2. „Cemp“ 3. Sieg: 20: 10. 2. Pferde lieben.

Rennen zu Hammes am 7. October. (Privatelegramm.)

I. Offizier-Hürden-Rennen. Preis 1000 A. Dfl. 3000 m. „Obduktions“ (Bei. St. v. Etzel) 1. „Pold“ (D. Hoffmann) 2. „Off“ (Offiz. v. Denks-Günder) 3. Sieg: 21: 10. Platz: 12: 17: 10. Werner liebt: „Café“

II. Seelkörte-Rennen. Preis 3000 A. Dfl. 1000 m. „Gegentanz“ (Ballantine) Geh. Grab. 1. „Graue“ (Wittig) Mr. 2. „Zoll“ 3. „Graue“ 4. „Wassau“ 5. „Wassau“ 6. „Wassau“ 7. „Käuflein“ 8. „Käuflein“ 9. „Käuflein“ 10. „Käuflein“ 11. „Käuflein“ 12. „Käuflein“ 13. „Käuflein“ 14. „Käuflein“ 15. „Käuflein“ 16. „Käuflein“ 17. „Käuflein“ 18. „Käuflein“ 19. „Käuflein“ 20. „Käuflein“ 21. „Käuflein“ 22. „Käuflein“ 23. „Käuflein“ 24. „Käuflein“ 25. „Käuflein“ 26. „Käuflein“ 27. „Käuflein“ 28. „Käuflein“ 29. „Käuflein“ 30. „Käuflein“ 31. „Käuflein“ 32. „Käuflein“ 33. „Käuflein“ 34. „Käuflein“ 35. „Käuflein“ 36. „Käuflein“ 37. „Käuflein“ 38. „Käuflein“ 39. „Käuflein“ 40. „Käuflein“ 41. „Käuflein“ 42. „Käuflein“ 43. „Käuflein“ 44. „Käuflein“ 45. „Käuflein“ 46. „Käuflein“ 47. „Käuflein“ 48. „Käuflein“ 49. „Käuflein“ 50. „Käuflein“ 51. „Käuflein“ 52. „Käuflein“ 53. „Käuflein“ 54. „Käuflein“ 55. „Käuflein“ 56. „Käuflein“ 57. „Käuflein“ 58. „Käuflein“ 59. „Käuflein“ 60. „Käuflein“ 61. „Käuflein“ 62. „Käuflein“ 63. „Käuflein“ 64. „Käuflein“ 65. „Käuflein“ 66. „Käuflein“ 67. „Käuflein“ 68. „Käuflein“ 69. „Käuflein“ 70. „Käuflein“ 71. „Käuflein“ 72. „Käuflein“ 73. „Käuflein“ 74. „Käuflein“ 75. „Käuflein“ 76. „Käuflein“ 77. „Käuflein“ 78. „Käuflein“ 79. „Käuflein“ 80. „Käuflein“ 81. „Käuflein“ 82. „Käuflein“ 83. „Käuflein“ 84. „Käuflein“ 85. „Käuflein“ 86. „Käuflein“ 87. „Käuflein“ 88. „Käuflein“ 89. „Käuflein“ 90. „Käuflein“ 91. „Käuflein“ 92. „Käuflein“ 93. „Käuflein“ 94. „Käuflein“ 95. „Käuflein“ 96. „Käuflein“ 97. „Käuflein“ 98. „Käuflein“ 99. „Käuflein“ 100. „Käuflein“ 101. „Käuflein“ 102. „Käuflein“ 103. „Käuflein“ 104. „Käuflein“ 105. „Käuflein“ 106. „Käuflein“ 107. „Käuflein“ 108. „Käuflein“ 109. „Käuflein“ 110. „Käuflein“ 111. „Käuflein“ 112. „Käuflein“ 113. „Käuflein“ 114. „Käuflein“ 115. „Käuflein“ 116. „Käuflein“ 117. „Käuflein“ 118. „Käuflein“ 119. „Käuflein“ 120. „Käuflein“ 121. „Käuflein“ 122. „Käuflein“ 123. „Käuflein“ 124. „Käuflein“ 125. „Käuflein“ 126. „Käuflein“ 127. „Käuflein“ 128. „Käuflein“ 129. „Käuflein“ 130. „Käuflein“ 131. „Käuflein“ 132. „Käuflein“ 133. „Käuflein“ 134. „Käuflein“ 135. „Käuflein“ 136. „Käuflein“ 137. „Käuflein“ 138. „Käuflein“ 139. „Käuflein“ 140. „Käuflein“ 141. „Käuflein“ 142. „Käuflein“ 143. „Käuflein“ 144. „Käuflein“ 145. „Käuflein“ 146. „Käuflein“ 147. „Käuflein“ 148. „Käuflein“ 149. „Käuflein“ 150. „Käuflein“ 151. „Käuflein“ 152. „Käuflein“ 153. „Käuflein“ 154. „Käuflein“ 155. „Käuflein“ 156. „Käuflein“ 157. „Käuflein“ 158. „Käuflein“ 159. „Käuflein“ 160. „Käuflein“ 161. „Käuflein“ 162. „Käuflein“ 163. „Käuflein“ 164. „Käuflein“ 165. „Käuflein“ 166. „Käuflein“ 167. „Käuflein“ 168. „Käuflein“ 169. „Käuflein“ 170. „Käuflein“ 171. „Käuflein“ 172. „Käuflein“ 173. „Käuflein“ 174. „Käuflein“ 175. „Käuflein“ 176. „Käuflein“ 177. „Käuflein“ 178. „Käuflein“ 179. „Käuflein“ 180. „Käuflein“ 181. „Käuflein“ 182. „Käuflein“ 183. „Käuflein“ 184. „Käuflein“ 185. „Käuflein“ 186. „Käuflein“ 187. „Käuflein“ 188. „Käuflein“ 189. „Käuflein“ 190. „Käuflein“ 191. „Käuflein“ 192. „Käuflein“ 193. „Käuflein“ 194. „Käuflein“ 195. „Käuflein“ 196. „Käuflein“ 197. „Käuflein“ 198. „Käuflein“ 199. „Käuflein“ 200. „Käuflein“ 201. „Käuflein“ 202. „Käuflein“ 203. „Käuflein“ 204. „Käuflein“ 205. „Käuflein“ 206. „Käuflein“ 207. „Käuflein“ 208. „Käuflein“ 209. „Käuflein“ 210. „Käuflein“ 211. „Käuflein“ 212. „Käuflein“ 213. „Käuflein“ 214. „Käuflein“ 215. „Käuflein“ 216. „Käuflein“ 217. „Käuflein“ 218. „Käuflein“ 219. „Käuflein“ 220. „Käuflein“ 221. „Käuflein“ 222. „Käuflein“ 223. „Käuflein“ 224. „Käuflein“ 225. „Käuflein“ 226. „Käuflein“ 227. „Käuflein“ 228. „Käuflein“ 229. „Käuflein“ 230. „Käuflein“ 231. „Käuflein“ 232. „Käuflein“ 233. „Käuflein“ 234. „Käuflein“ 235. „Käuflein“ 236. „Käuflein“ 237. „Käuflein“ 238. „Käuflein“ 239. „Käuflein“ 240. „Käuflein“ 241. „Käuflein“ 242. „Käuflein“ 243. „Käuflein“ 244. „Käuflein“ 245. „Käuflein“ 246. „Käuflein“ 247. „Käuflein“ 248. „Käuflein“ 249. „Käuflein“ 250. „Käuflein“ 251. „Käuflein“ 252. „Käuflein“ 253. „Käuflein“ 254. „Käuflein“ 255. „Käuflein“ 256. „Käuflein“ 257. „Käuflein“ 258. „Käuflein“ 259. „Käuflein“ 260. „Käuflein“ 261. „Käuflein“ 262. „Käuflein“ 263. „Käuflein“ 264. „Käuflein“ 265. „Käuflein“ 266. „Käuflein“ 267. „Käuflein“ 268. „Käuflein“ 269. „Käuflein“ 270. „Käuflein“ 271. „Käuflein“ 272. „Käuflein“ 273. „Käuflein“ 274. „Käuflein“ 275. „Käuflein“ 276. „Käuflein“ 277. „Käuflein“ 278. „Käuflein“ 279. „Käuflein“ 280. „Käuflein“ 281. „Käuflein“ 282. „Käuflein“ 283. „Käuflein“ 284. „Käuflein“ 285. „Käuflein“ 286. „Käuflein“ 287. „Käuflein“ 288. „Käuflein“ 289. „Käuflein“ 290. „Käuflein“ 291. „Käuflein“ 292. „Käuflein“ 293. „Käuflein“ 294. „Käuflein“ 295. „Käuflein“ 296. „Käuflein“ 297. „Käuflein“ 298. „Käuflein“ 299. „Käuflein“ 300. „Käuflein“ 301. „Käuflein“ 302. „Käuflein“ 303. „Käuflein“ 304. „Käuflein“ 305. „Käuflein“ 306. „Käuflein“ 307. „Käuflein“ 308. „Käuflein“ 309. „Käuflein“ 310. „Käuflein“ 311. „Käuflein“ 312. „Käuflein“ 313. „Käuflein“ 314. „Käuflein“ 315. „Käuflein“ 316. „Käuflein“ 317. „Käuflein“ 318. „Käuflein“ 319. „Käuflein“ 320. „Käuflein“ 321. „Käuflein“ 322. „Käuflein“ 323. „Käuflein“ 324. „Käuflein“ 325. „Käuflein“ 326. „Käuflein“ 327. „Käuflein“ 328. „Käuflein“ 329. „Käuflein“ 330. „Käuflein“ 331. „Käuflein“ 332. „Käuflein“ 333. „Käuflein“ 334. „Käuflein“ 335. „Käuflein“ 336. „Käuflein“ 337. „Käuflein“ 338. „Käuflein“ 339. „Käuflein“ 340. „Käuflein“ 341. „Käuflein“ 342. „Käuflein“ 343. „Käuflein“ 344. „Käuflein“ 345. „Käuflein“ 346. „Käuflein“ 347. „Käuflein“ 348. „Käuflein“ 349. „Käuflein“ 350. „Käuflein“ 351. „Käuflein“ 352. „Käuflein“ 353. „Käuflein“ 354. „Käuflein“ 355. „Käuflein“ 356. „Käuflein“ 357. „Käuflein“ 358. „Käuflein“ 359. „Käuflein“ 360. „Käuflein“ 361. „Käuflein“ 362. „Käuflein“ 363. „Käuflein“ 364. „Käuflein“ 365. „Käuflein“ 366. „Käuflein“ 367. „Käuflein“

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 7. October. Das neuzeitliche Röteltheater unserer Oper mit Bayreuth, das heute gar nicht ihre Gewohnheit war, daß manchen Künstlern aufzugängen. Die jüngste Bearbeitung des „Holländers“ nach dem Muster von Artur Nikofrej hatte dann auch den leicht erkennbaren Hintergrund, Herrn Capellmeister H. H. H. trotzdem er sich nicht einmal für die Spielerin konntet genug erwiesen hat, in den Kostümen des Hauses auszuholen. Das Drama war erst umfanglich, und zwar höchst erfolgreich, von unserem verdienstvollen Capellmeister Goritz neuadäquat worden, und es brachte wahrhaft der Bayreuther Klasse nicht, sie dem Hörer gleichbar zu machen. Der sollte es von Belang für die Wirkung der Handlung sein, wenn das Holländerstück unter solcher doppellicher Bedeutung entfaltet, wenn ja die Komödie — in der getragenen Unterhaltung beider Schiffe einander beiwohne lächerlicher Weise (nun dies auch Bayreuths des Meisters sei), das Sprachrohr debinet, wenn die Matrosen gar den Ernst des Gesetz (I. 2) mit dem läppischen Gebaren um eine Schaluppe fören. Und das Senta im letzten Aufzug ist mit dem Ankleen des weichen Brustbeins — so eilig halb, ist nicht, als ein artiger Effect von farbenfleckender Bedeutung. Eine mittellose Errungenschaft der neuen Einrichtung ist, daß die Matrosen im Beginn des letzten Aufzuges an Bord sind. Doch das hätte die Regie vor langen Jahren aus der Pariser des Meisters lernen können (an Hinweisen darauf hat es von Seiten der Kritik nicht gefehlt!), und brauchte darum nicht nach Bayreuth zu pilgern. Auch in unmittelbarer Aufeinanderfolge der beiden letzten Akte ist, obwohl eine unbedingte Notwendigkeit, das nicht vorliegt, für die Wirkung des Dramas insofern das Vorrecht, als die manchen der Hörer freudigste Pausen in Wegfall kommt. Doch überzeugt, trotz aller Bayreuther Offenbarungen, auch nicht jede Würde in der Regie geschlossen ist, beweist z. B. jener Ober, der bei den Worten: „Fröhlich, Jungen, greift an“, seinen Finger rückt.

Reich getringtes Vortheil, als der klassische, hat der musikalische Theil des Dramas von der jüngsten Uminterpretation davongetragen. Die Beitragsabgabungen des Meisters sind in einer Weise geprägt worden, daß sie geradezu in protestierter Verurteilung herausstehen. Ich erinnere mir an das klassische Werk des Theaters Orléans. Alledings soll dieser sehr sentimentale Winkelsteller, sondern heftig, stürmisch sein; aber seine Weise darf unmöglich auch die Comödien in Heyen reihen. Und nun die Tempi! Herr Capellmeister H. H. H. hat sich in dieser Beziehung — ob wirklich nach Bayreuther Muster, vermag ich nicht zu sagen — das Unmöglichste geleistet. Wie unglaublich lächerlich möchte sich beispielhaftweise der mit mehr als elefantischer Weitersicht geplante Watzersong an, daß nur das in Weisheitsmarche „Acht laufst sehr wollen“! (Unterleitung zum 3. Akte.) Die Choristen beweisen später mehr Geschmac, als der Herr Capellmeister, und nehmen ihn trotz seines Widerstrebens an den entsprechenden Stellen mit fort. Ueblicherweise gerate die Hörer am meisten unter der Schwerfälligkeit der Tempi. Sie waren vielleicht unheimlich und unheimlich in der Ausgestaltung. Nun anderseits rhythmischem Ungemach geleistet ist, so steht Herr H. H. H. trotzdem nicht schlecht, und im 2. befreit aber in den Doppeltönen des 3. Aktes, leichter bedeutende Lieder. Recht gut war im Ganzen die solistische Belebung, die unserm verehrten Ufermann bekannt genug sein dürfte. Die rechte und lebhafte Vorstellung fand in Höhe deines Werks.

Dr. Rud. Krause.

Umkehrung der Redaktion. Was die Fähigkeiten des Herrn Capellmeister H. H. H. anstreift, so hat andere kritische Stimmen (wohl auch des Stadttheaters selbst) entgegengesetzte Meinung. So hofft sie, um nur eine dieser Stimmen anzuhören, Hans Merion, daß wir in musikalischen Dingen großen Erfolgsklub und gefundenes Urtheil zuvertrauen, über diesen H. H. H. freilich bedauерlicher Weise auf Kosten des Herrn Capellmeister Goritz bei Gelegenheit der Neuerrichtung des „Holländers“ folgendermaßen: „Aber Bayreuth hat bislang noch in anderer und weit glücklicher Weise auf unsere „Holländer“-Aufführung abgelaufen. Es ist ein wenig von einem Bayreuther Geist zu uns herübergekommen, und der Träger dieses Geistes scheint Herr Capellmeister H. H. H. zu sein, der die getragene Aufführung leitete, und der sich mit seiner gründlichen Aufführung des „Holländers“ mit entschiedenem Glanz beim Leipziger Publikum eingeführt hat. Wenn Herr H. H. H. tatsächlich seine getragene „Holländer“ zu versprechen scheint, so haben wir in ihm vielleicht wieder nach langer Zeit einen wirklich guten Wagner-Dilettanten gefunden, und wenn er nicht bei Wagner fehlt, sondern das hier gelegentlich auch auf andere, z. B. auf die klassischen Opern anwendet, so erhalten wir in ihm vielleicht wieder einmal einen Capellmeister, der über die mittelmäßige und langweilige Tückigkeit, die bei uns schon so lange den Tacitus führt, hinausragt. Aber alles Propheteien und jeder allzu frühe Jubel ist gefährlich. Wir müssen es abwarten.“

Man braucht nicht mit allen Einzelheiten der Aufführung des Herrn H. H. H. einverstanden zu sein, ja, man kann in Menschen ganz entgegengesetzter Meinung sein, und doch an der Gesamtleistung keine helle Freude haben. So sind z. B. einige allzu-

langsame Tempi des Herrn H. H. H. — für die wahrscheinlich Motiv sein Vorbild ist — gar nicht nach meinem Geschmack. Aber diese langsame Tempo darf man nicht mit den Reichen und Schleppen des Herrn Capellmeisters Goritz verwechseln; denn bei Goritz kommt der Ton nicht hin, sondern er ist immer belebt, schwungsvoll und entschwindet, je nach dem Sinn des Werkes, und die Accente werden häufig hergehoben, trotz allem aber erholt mit daß Erloßungsmotiv in der Ouvertüre zu gehalten. Die Ouvertüre war ungemein gründlich ausgearbeitet, aber sie litt meines Erachtens unter einem Zwielicht. Dadurch, daß der Capellmeister jede, auch die kleinste Einzelheit, zum starken Ausdruck bringen wollte, wurde die große, einheitliche Zug des Tempus zerstört. Der Stil dieser Ouvertüre erträgt eine allzu spätindig delaierte Wiedergabe nicht, und was beispielhaftweise beim Partitopriß von höchster Wirkung ist, jenes einzige sich Verleben in den einzelnen Tonbildern, das gehört den großen Einband der Holländer-Ouvertüre. Geradezu einzig schön war die Orchesterbegleitung zur großen Arie des Holländers. Mit solcher Hingabe und solcher Heimheit habe ich das Orchester im gleichen Theater schon lange nicht mehr begeistert hören. Weit unterstellt Porst noch unter Goritz hören wir Schallideen. Das erinnerte mich an die Zeiten Röhrs. Das der Spinnstock etwas langsamer genommen wurde, also früher, habe nichts; er klang reiner. Dagegen war mit der Matrosenchor — ebenso die bestehenden Motive, meno sie im Orchester auftreten — doch etwas zu breit. Das Schwerfällige dieses Teiles und der ganzen Fröhlichkeit dieser Seebären sollte charakteristisch werden; das breite Tempo war aber durchaus verständlich und überzeugend, das erste Requiem ebenfalls etwas näher ins Auge zu lassen. Der Verlust wurde durch den Erfolg recht belohnt werden.“

* Das Gewandhaus hat soeben einen neuen künstlerischen Schnitt erhalten, indem die Bilder Mozart's und Beethoven's von der Meisterhand Carl Gessner's im Foyer aufgehängt worden sind.

Ratunde im Saale Reichshof.

Leipzig, 6. October. Die von der hochsigen Concertsängerin Frau Elisabeth Molende im Verein mit Herrn Pianisten Sigfried Karg-Elert aus Magdeburg bespielte Ratunde kostete nur in der einen Hälfte, und zwar im instrumentalen Theil, viel befriedigend. Frau Elisabeth Molende besitzt unfehlbar eine hohe Töne in der Mittellage, die im getragenen Stil nicht ohne Wirkung sind, ihre eines jemals großen Ueberanges nicht entzückende Soprannstimme in aber nicht überall gleichmäßig genug entwickelt und der Anfang besonders der höheren Töne zu wenig frei. Ihre Triibungen der Intonation beeinträchtigen zuweilen das Darbietende, wie z. B. in „Die Lüdig's Loreley“, deren caratteristische Gegenseite kaum von den Sängern auf herzergreifen würden. Im Allgemeinen batte sich Frau Molende an zu grohe Aufgaben gesetzt und würde besser gehanzt haben, erst mit einfachen, ihrer Individualität mehr entsprechenden Bildern herzvortreten. Brahms richtig zu singen, bedeutet für den Sänger ungeheure daselbst, wie für den Instrumentalist, ihn zu spielen; er verlangt für sich ein besonders Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter“ stellen nicht leicht Anforderungen an den Vortragenden, es muß aber unerlässlich werden, daß Frau Molende sich gerade mit diesen beiden Gefangen nicht überfordert habe. Sie verlangt für sich ein sehr besonderes Studium. Auch H. Berlioz' „Trennung“ und R. Strauss' „Götter

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 513, Dienstag, 8. October 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Spiegel.

Sam bewohnten Dingen offenen Bilderräume-Trompeaux, kleine teckelte Ausstellungen, mit kleinen geschwungenen Bildern.

Großes 62/130 cm. für 4.-5.-

dito, Großbild 62/144 cm. für 4.-6.-

dito, Großbild 62/157 cm. für 4.-6.-

Pfeiler-, Sophia-, Waschtisch-Spiegel in allen Größen, durchdringend.

Salon-Spiegel, Gold und Venezianer große Rundschau.

Gardinestangen

62 mm 65 mm 80 mm breit in allen

0.70 1.00 1.25 pro Stück Meter.

Port-Drapagurten complet A 3.00.

Neuvergoldungen und Reparaturen prompt und billig.

Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb.

Wendt & Richter, Hainstraße 14,
neben Hotel de Pologne. part. 1, 2, 3. Etage. Telefon 4549.

Neu eröffnet.
Krystall-Möbel-Hallen
8 Tauchaer Straße 8

Wohnungs-Einrichtungen
in einfacher bis feiner Ausführung.
Eigene Werkstätten für Tischler, Holzwaren und Dekoration. Strenge Preis-
politik. Warenhaus.

Carl Neumann.



Möbel-Ausverkauf
Schluß Ende October!
Tauchaer Str. 26, hof, kein Laden
sollte die Reichtümer meines armen Möbel-
lagers von jetzt bis 6 Uhr Nachmittags
verlassen werden. Es kommen zum ersten Mal elegante
Salons, dito u. Küchen, neuerdings auch
eine Wohnung. Spezialmöbel, Wohn-
zimmers, Küche, engl. Salontische, Wohn-
zimmers, einfache u. höhere Wohn-
zimmers, Billardtische, kleine einzeln
Modell 25,- ohne Preis.

■ 10 geschickte Sofas,

12 Truhen-Sp. eael.

1 Polon. Kleider-Spiegel.

2 Truhen-Globuschen,

6 Entzündküche, gekauft,

4 Küchentische,

5 Schlafzimmerschränke,

Sopano, verschließbar, Wunder-

1 Polon. Schrank u. s. a.

A. Breitschlädel, Tauchaer Str. 26

Bitte handzettel zu verkaufen!

Haus für Frontrente.

Geleges. Wohnung-Gewinnung für

350,- A. best. aus kostbarem Panel-

Plakatpappe, fl. Holzbaum, kostbarem

Wandholz, kostbarem Verzinken, g. Türen,

großes Fenster, 2 Türen, 2 Schränke, 2

große Schränke, 2 Türen, 2 Schränke, 2

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 513, Dienstag, 8. October 1901. (Morgen-Ausgabe.)

Ein Trauring.

H. M. oder H. H. 1. Jan. 1892 ist verloren worden. Der edle Ring mit grünen, den gelben grüne Blätter, auf dem Polizeibureau, Königliche, abzugeben.

Gold. Damenuhr

mit Gehäuse (3 vierl. Klebstücke) verloren. Die Gehäuse sind verloren.

Der edle Ring mit grünen Blättern unter F. L. 20 pfundiges Goldstück abgeben.

Portemonnaie mit ca. 50 K. Gold mit am 7./10. Nachmittag auf Fliegweg verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben.

Streitstraße Nr. 4, part. Dr. Goedede.

Selbst Sonntags Nacht Wittenb. Stadt r. a.

Stadt. Abt. g. Tel. Teplitzer Str. 13, Gold.

Gefunden

wurden im Monat August und September 1 goldener Stummel (1. Gl. leicht), 1 Stoß mit älterer Krone.

Eigentümlicher Goldring mit ringförmigen medaillen.

Zum Hopfenstock, Dresdner Straße 1.

Hund (Tobermann-Pincher) entlaufen.

Wiederhersteller erhält die Belohnung.

Böttcher & Schaefer, Töpferstraße 24.

Frauenbildungsverein.

Nächste Abendunterhalt, Freitag, 8. October.

Vermischte Anzeigen.

Erblindeter

erfahrenes, selbstständigemweiser

Bruchhändler, welcher unter Anwendung einiger

belebender Collegen in seiner traurigen

Zeit noch in Stande ist, Belebungen von

Brüder oder Art auszuführen, bietet um

gänige Verhältnisse. Gute Referenzen

an diesen Weitstrasse 74, part. Dr. Goedede.

Selbst Sonntags Nacht Wittenb. Stadt r. a.

Stadt. Abt. g. Tel. Teplitzer Str. 13, Gold.

Nach einer

Vergnügungsverein

münch junger selbstständiger Kaufmann bei-

gekommen. Offerten unter S. 129 in die Expe-

dition die Gold-Münzen erwerben.

T. L. Deinen Wunsch erfüllen, ich kann.

Verlinde. Bleib gut mit mir! Ich bleibe!

Reclamaten.

Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf Fernsprecher 588 erfolgt sofortiger

Besuch der Abtheilungsvorsteherin.

Cordtine Hause

Familien-Nachrichten.

Siegfried Buchold Frida Buchold

geb. Hirschaff

Vermählte.

26. September 1901.

Berlin.

Leipzig.

Meine vollzogene Vermählung mit Fräulein Claire Schmidt erlaube

ich mir hierdurch anzukündigen.

Cornelius Schwarzmann,

Rittergutsbesitzer auf Schloss Rosenau.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Antonie Adelheid mit dem

Kaufmann Herrn Wilhelm Lüderitz aus Wien zeigen hierdurch an

Rentier Carl August Schwarzmann,

Henriette Schwarzmann

geb. Gräfin.

26. September 1901.

Allgemeine Verloosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 26.

Inhalt.

1) Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, 3½ Pfandbriefe.

Serie XIV.

2) Argentinische 6% innere Anleihe von 1894.

Argentinische 6% innere consol.

Anleihe von 1894.

4) Berliner alte Pfandbriefe.

Braunkohlen-Akt.-Gesellschaft

Union in Kriebitzsch, Thei-

schauverschreibungen v. 1894.

Braunschweigische Präm.-Anl.

(v. 1897 - Leidet).

Brüderle 3½ 100 Fr.-L. v. 1886.

Brüderle 4½ 100 (früher 50)

Stadt-Anleihe v. 1884.

Crofteler Eisenhahn-Gesellschaft,

4½ Anleihechein.

Deutsche Grundcreditbank in

Gotha, Prämien-Pfandbriefe.

Kais. Elisabeth-Bahn, 6½ Gold-Pri.-Oblig.

Em. 1882.

Kamener Stadt-Schuldscheine,

Kammergrosplazierer Stöhr & Co.,

4½ Schuldverschreibungen.

Krompach Rudolf-Bahn,

4½ Silber-Pri.-Oblig. und

Gold-Pri.-Oblig. Em. 1884.

Langensalza-Stadt-Alleiheb.

Leipziger Elektrische Straßen-

bahn, 4½ Schuldschein.

Leipziger Prämien-Anl. v. 1880.

Leibnizische 4½ Staats-Prämi-

anleihe (60 Thlr.-Lose) v. 1863.

Loos von 1864.

Neustädter - Ungarische

Post- und Eisenbahn, Obig.

Postamt - Eisenbahn, Obig.

Prussiaische 4½ Tafel.

Prußische Boden-Credit-Akt.-

Bank, Hypothekenbank.

Rumänische 5% amortissable

Rente von 1894.

Russische Nikolai-Eisenbahn,

4½ Obligationen.

Schleswigsburg - Raab - Grazer

2½ Prämien-Alleiheb. v. 1871.

Theiss - Regnitz- und

Sogodiner Prämien-Anl. v. 1880.

Wiener Radolf-Stiftung 10 Fr.

Loos von 1864.

Zuckerfabrik Körbisdorf, Prior-

Obligationen.

0) Allgemeine Deutsche

Credit-Anstalt in Leipzig,

3½ % Pfandbriefe Serie XIV.

Die plannässig am 1. April 1902 zu

amortisieren Pfandbriefe werden

nicht durch Auslösung bestimmt,

sondern durch Rückkauf erworben.

2) Argentinische 5% innere

Anleihe von 1884.

Verlosung am 28. August 1901.

Zahlbar am 1. September 1901.

Serie A. à 100 Doll. 46 128 162

186 272 510 515 320 325 526 609 416

428 690 516 554 536 574 622 646 657

746 809 828 938 8081 100 161 233

281 282 279 280 327 332 414 456 547

661 684 716 770 770 781 818 819 937

938 939 940 941 942 943 944 945 946

947 948 949 950 951 952 953 954 955

956 957 958 959 960 961 962 963 964

965 966 967 968 969 970 971 972 973

974 975 976 977 978 979 980 981 982

983 984 985 986 987 988 989 990 991

992 993 994 995 996 997 998 999 990

991 992 993 994 995 996 997 998 999

993 994 995 996 997 998 999 990 991

992 993 994 995 996 997 998 999 990

991 992 993 994 995 996 997 998 999

990 991 992 993 994 995 996 997 998

999 998 997 996 995 994 993 992 991

997 996 995 994 993 992 991 990 999

998 997 996 995 994 993 992 991 990

999 998 997 996 995 994 993 992 991

990 991 992 993 994 995 996 997 998

999 998 997 996 995 994 993 992 991

991 990 992 993 994 995 996 997 998

992 993 994 995 996 997 998 999 990

993 994 995 996 997 998 999 990 991

994 995 996 997 998 999 990 991 992

995 996 997 998 999 990 991 992 993

996 997 998 999 990 991 992 993 994

997 998

